Botschafter für Musik und Zoigl

Die Größen aus Politik und Wirtschaft hören gerne zu, wenn die Falkenberge Zoiglmusik aufspielt. Die fünf Musikanten tragen als Botschafter das untergärige Bier und bodenständige Volksmusik in alle Welt. 40 Jahre bereits. Und ans Aufhören denken sie noch lange nicht.

Tirschenreuth. (jr.) In diesen Tagen feiern die Vollblutmusiker Jubiläum. Und blicken dabei auf imposante Auftritte zurück. Gastspiele gab es In den vergangenen vier Jahrzehnten auch auf internationalem Parkett, In auch auf internationalem Parkett. In Lettland war die Gruppe ebenso ge-fragt wie in Davos oder gar bei der großen Baumaschinenmesse in Shanghai. Ob bei den Heimspielen des 1. FC Nürnberg oder auf der Grü-nen Woche in Berlin – die Stiftländer fanden stets ein begeistertes Publi-kum vor.

Und in der Bayerischen Botschaft in der Bundeshauptstadt gehörten die musikalischen Botschafter des Stifflandes quasi zur Stammbeset-zung. Der Applaus von Bundeskanz-lerin Angela Merkel für die faszinie-rende "Musik ohne Noten" klingt heute noch nach.

Aktive Musiker

Und zum "alten Eisen" gehört die Gruppe noch lange nicht. So lange es gesundheitlich geht, wollen Wolfgang Üblacker, Siegfried Kumeth, Hans König, Willi Zeidler und Ulli Ertl weitermachen. Eines verbindet die Musiker ganz besonders. Ihre große Leidenschaft zur Musik, die sie seit ihrer Jugend ausüben. Neben der "Falkenberger Zoiglmusik" waren und sind sie in Orchestern, Kapellen und Chören aktiv tätig. ren aktiv tätig.

Sie vereint die Liebe zur Musik und vor allem, dass in geselliger Runde oftmals spontan die Instrumente ausgepackt werden und ohne Noten und ohne Gage musiziert wird. Sie spielen zur Unterhaltung der Gäste und auch zur eigenen Freude. Vor ge-nau 40 Jahren hatte der damalige Be-



Die Falkenberger Zoiglmusik feiert in diesen Tagen ihr 40-jähriges Bestehen. Unser Bild zeigt die aktuelle Besetzung vor dem Wahrzeichen der Marktgemeinde, der Burg. Mit ihrer unverfälschten Art sind die Musikanten zu Botschaftern ihrer Heimat geworden. Mit dabei sind (von links) Hans König, Ulli Ertl, Wolfgang Üblacker, Siegfried Kumeth und Willi Zeidler

zirksheimatpfleger Dr. Adolf Eichen-seer Musikanten zu einem Volks-tumsabend nach Pechtnersreuth eintunisabend nach Pechtnersreuth ein-geladen. Mit dabei waren drei Musi-kanten, die aus Falkenberg stamm-ten. Diese hatten damals schon öf-ters in der Zoiglstube beim "Kramer-Gust" aufgespielt.

Der Name "Falkenberger Zoiglmu-sik" war deshalb schnell gefunden. In Pechtnersreuth spielten damals mit: Heiner Maischl (diatonische Knopf-harmonika), Josef Mayerhöfer (Gei-ge), Wolfgang Üblacker (Trompete-Rudi Meindl (Klarinette), Willi Zeidler (Citorra). Pr. Ged Scill (Citorraled Rudi Meindl (Klarinette), Willi Zeidler (Gitarre), Dr. Gerd Seidl (Gitarre) und Hans Hautmann (Kontrabass). Die musikbegeisterten Männer blieben in Verbindung und spielten fortan im Freundeskreis, bei Geburtstagen, auf Polterabenden, bei Treibjagden, zur Kirchweih und Fasching auf. In den

vier Jahrzehnten hat sich die Beset-zung immer wieder mal verändert. Dr. Gerd Seidl schied aus beruflichen Gründen aus. Nach dem Tod von Heiner Maischl übernahm Siegfried Kumeth mit seinem Akkordeon eine führende Rolle. Aufgrund der vielsei-tigen Instrumente konnte das musikalische Repertoire erweitert werden. Ein schwerer Schlag war das Ausscheiden des legendären "Schreiner-Sepp", alias Josef Mayerhöfer, der mit seiner Geige und seiner Singstimme den ganz besonderen Stil der Gruppe mitgeprägt hatte. Er konnte nicht er-setzt werden.

Mann der ersten Stunde

Auch der Bassist der ersten Stunde, Hans Hautmann, musste aus ge-sundheitlichen Gründen vor einigen Jahren das Musizieren aufgeben. An

seine Stelle trat Hans König, ein ver-sierter vielseitiger Musiker, der hin und wieder auch zum Akkordeon greift und den Bass-Part dann Sieggrein und den bass-Fart dam Steg-fried Kumeth auf dem Tenorhorn überlässt. Wenn dann Rudi Meindl die Klarinette mit dem Tenorsaxo-phon vertauscht und Evergreens, Ol-dies und Swing-Nummern erklingen, dann hat die Gruppe einen anderen Sound drauf Sound drauf.

Seit Mitte 2010 ist Ulli Ertl mit da-bei, der den Part (Klarinette, Saxo-phon) von Rudi Meindl übernahm, phon) von Rudi Meindl übernahm, nachdem dieser damals in den musi-kalischen Ruhestand gehen wollte. Ertl ist ebenfalls ein versierter Musi-ker, war Mitglied der bekannten Wei-dener Band "Starlights". Als erfahre-ner Musiker hat er sich schnell in der Gruppe eingelebt. Die "Welttour-neen" managt Wolfgang Üblacker.

Wenn auch winzig, so sind die kleinen Ameisen wahre Baumeister und Staatengründer. Bild: Grüner

reuth und in der Nähe von Weiden konnten dafür erfolgreich umgesie-delt werden. Der gute Ruf des Mitter-teicher Kreislehrgartens habe sich in-zwischen herumgesprochen, freute sich der Vorsitzende, "Immer wieder sich der Vorsitzende. "Immer wieder besuchen uns Schulklassen. Damit die Anlage rund um die Vereinshütte noch attraktiver wird, wollen wir in den kommenden Wochen auch Ruhebänke aufstellen." Auch der Stromanschluss schreite zügig voran. Erfreulich sei auch der Mitgliederstand. Vom erklärten Ziel von 200 Mitgliedern sei man zwar noch weit entfernt, mit Franziska Schön ist immerhin die Hälfte geschafft. merhin die Hälfte geschafft.

Gabriele Berberich begrüßen. In mü-hevoller Kleinarbeit hat die Duisbur-

ger Diplom-Geologin die Ameisen-bestände rund um Münchsgrün kar-tographiert und dabei erstaunliche Erkenntnisse gewonnen. Die vorläu-figen Zwischenergebnisse stellte sie den Mitgliedern vor. Gemeinsam mit ihrem Ehemann durchstreifte sie ihrem Ehemann durchstreifte sie kreuz und quer das weitläufige Ge-biet. Dr. Berberich kam zu der Er-kenntnis, dass Ameisen gute Geolo-gen seien. Ameisenstaaten befänden sich in aller Regel unmittelbar an geologisch markanten Punkten, in-formierte die Referentin.

Während der Entdeckungstour habe sie rund 2300 Ameisennester zählen können. Das verblüffte selbst die erfahrensten Ameisenfreunde, mit so einer großen Zahl hatten sie nicht gerechnet.

Kurz notiert

Für Fisch-Experten und Genuss-Freunde

und Genuss-Freunde
Tirschenreuth. Es sind noch
Restplätze frei für die Fahrt der
Arge Fisch vom 25. bis 29. Mai
nach Belgien. Neben der Arbeit
des Europäischen Parlaments
werden verschiedene Fischereibetriebe besichtigt. Mit Brüssel
und Brügge stehen zudem kulturelle Highlights auf dem abwechslungsreichen Programm,
das auch für den Gaumen einige
Höhepunkte bereithält. Willkommen sind sowohl Fisch-Spezialisten als interessierte Laien. Im Reisepreis von 510 Euro pro Person
im Doppelzimmer sind Reiseleitung, Bus, Hotel, Vollverpflegung,
Führungen in Brüssel und Brügge
sowie alle Eintritte enthalten. Anmeldung bis 21. April bei Hans
Klupp (09637/291 oder per EMail klupp@vr-veb.de) oder Stephanie Wenisch (09631/88-426
oder stephanie.wenisch@tirschenreuth.de).

Noch Plätze frei: "Spray it!"

Tirschenreuth. Interessierte Jugendliche ab 14 Jahren können beim Graffiti-Workshop am Samstag, 23. April, von 10 bis 16 Uhr an der Jugendherberge Tannenlohe Kreativität beweisen. Zunächst lernen die Teilnehmer die spannende Geschichte der Graffiti- und Hip-Hop-Kultur und natürlich rechtliche Aspekte zum öffentlichen Spraven kennen. Annatürlich rechtliche Aspekte zum öffemtlichen Sprayen kennen. Anschließend kommen, nach ersten eigenen Skizzen, die Sprühdosen zum Einsatz. Unter der Anleitung eines professionellen GrafflütKünstlers werden erste Erfahrungen auf der Leinwand ausprobiert. Das persönliche Kunstwerk darf am Ende natürlich mit nach Hause genommen werden. In der Teilnahmegebühr von 28 Euro 29 Eu Teilnahmegebühr von 28 Euro ielinanmegebun von 28 Euro sind Verpflegung und Spray-Aus-rüstung und -material inbegrif-fen. Anmeldungen Kommunale Jugendarbeit, Sabine Bauer, Tele-fon: 09631/88-284, E-Mail: sabine.bauer@tirschenreuth.de

Gruppenalltag bereichern

Tirschenreuth. Beim Thema Erlebnispädagogik denken viele zunächst an Klettergärten und Kanufahren. Aber auch jenseits größerer Aktionen können erlebnispädagogische Übungen den Jugendgruppenalltag bereichern. Die Kommunale Jugendarbeit bietet dazu eine kostenlose Schulung am Samstag. 16. April. von lung am Samstag, 16. April, von 13 bis 18 Uhr in der Jugendher-berge Tannenlohe an. Anmeldun-gen unter Telefon 09631/88-284, sabine.bauer@tirschenreuth.de

Relaxen mit der AOK-App

Tirschenreuth. Die AOK-Direkti-Tirschenreuth. Die AOK-Direktion bietet ein umfangreiches Gesundheitsprogramm. Weit über 40 Kurse zu Bewegung, Ernährung und Entspannung sowie Erste Hilfe bei Kindern sind darin enthalten. Nachdem die Nutzung von Smartphones, Tablets und Handys immer beliebter wird, hat die AOK darauf reagiert Neu ist riandys immer beilebter wird, nat die AOK darauf reagiert. Neu ist nun die App "AOK-Relax". Sie umfasst eine Auswahl von ver-schiedenen Entspannungsübun-gen mit einer Dauer von 5 bis 15 Minuten. Eine virtuelle Trainerin begleitet in Videos durch das per-söbliche Entspannungspropegleitet in Videos durch das per-sönliche Entspannungspro-gramm. Der Nutzer kann sich mit Freunden über die App und über die eigenen Entspannungsfort-schritte austauschen. Sämtliche Anwendungen sind kostenfrei. Infos auch unter 09631/830.



Ameisen sind gute Geologen

Jahresversammlung des Schutzvereins

Falkenberg. (wro) Fast auf den Tag genau vor 28 Jahren wurde der Ameigenau vor 28 Jannen wurde der Amei-senschutzwerein Tirschenreuth ge-gründet. Die Freunde der sechsbeini-gen Krabbler haben sich seitdem zum Ziel gesetzt, den fortschreiten-den Rückgang der Ameisen aufzuhal-ten, sie zu schützen, zu fördern und ihre natürliche Vermehrung zu unterstützen.

20 ausgebildete Ameisen-Heger verschaffen sich regelmäßig einen



Franziska Schön trägt ab sofort die Mitgliedsnummer 100. Vorsitzender Martin Weiß gratulierte dem Jubilä-umsmitglied. Bild: wro

genauen Überblick über die Bestände. Das geschieht durch eine jährli-de. Das geschieht durch eine jährli-che Inventur. Mit umfangreichen Schutz- und Umsiedlungsmaßnah-men sichern sie zugleich auch die Bestände. Viele bedrohte Ameisenvölker konnten so gerettet werden.

Zu ihrer Jahreshauptversammlung Zu ihrer Jahreshauptversammlung hatte der Ameisenschutzverein Tirschenreuth in den Gasthof "Zum goldenen Stern" nach Falkenberg geladen. Vorsitzender Michael Weiß legte eine detaillierte Jahresbilanz vor und freute sich über die zahlreichen Gäste, zugleich auch über den Besuch des stellwetztenden Landespreit. stellvertretenden Landesvorsitzenden Hubert Fleischmann

Der Ameisenschutzverein Der Ameisenschutzverein war auch im vergangenen Jahr wieder bemüht Nester umzusiedeln oder – falls erforderlich – auch zu schwächen. "Einige Nester waren zu groß geworden, ein behutsames Eingreifen erschien uns als sinnvoll." Mit Sorge betrachtet der Ameisenschutzverein derzeit einen aktuellen Hilferuf aus Höll bei Pullenreuth. Eine aufmerksame Beobachterin hatte vor wenigen Tagen feststellen müssen, dass gen Tagen feststellen müssen, dass bei Baggerarbeiten ein Ameisennest vollständig zugeschüttet worden war.

Einige der Krabbler konnten sich inzwischen zwar selbst befreien, wie das Problem jedoch endgültig zu lö-sen ist, wusste der Sprecher noch nicht. Weitere Nester in Grötschen-

Als Gastrednerin konnte Weiß Dr.